



Thoenes f. 16.

Albanesischer Soldat.

H/176
H/45

Pouqueville's

M e i s s e

durch

M o r e a u n d A l b a n i e n

nach

C o n s t a n t i n o p e l

und

in mehrere andere Theile

des

o t t o m a n i s c h e n R e i c h s

in den Jahren 1798. 1799. 1800 und 1801.

Aus dem Französischen übersetzt

von

K. L. M. M ü l l e r.

Dritter Band.

Mit Kupfern und Charten.

Leipzig, 1805.

bey Johann Conrad Hinrichs.



U 90443-45

Inhaltsverzeichnis

des dritten Bandes.

	Seite
Beschreibung und kurzgefaßte Geschichte von Epirus, von Herrn Barbie' du Boccage, Geograph des Ministe- riums der auswärtigen Verhältnisse. = = =	xx

Albanien.

Fortsetzung.

Dreizehntes Kapitel.

Affaire bey Prevesa im Jahr 7. — Ermordung der Franzosen. — Heldennüthige That des Ingenieur- Capitains Richemont. — Verrath der Soulioten und der Griechen von Prevesa. — Grausamkeit des Ali gegen die Prevesoten. — Weg der französischen Ge- fangenen bis nach Janina. — = = =	3
---	---

Vierzehntes Kapitel.

Beg von Janina nach den Gebirgen von Souli. — Der-
vigniana. — Paramythia, seine Bewohner. — Can-
ton von Souli. — Namen der Dörfer, woraus er
besteht. — Soulioten, ihre Kriege mit Ali Pasha. —
Ihr Ende. — Gegenwärtiger Zustand dieses Landes. — 16

Fünfzehntes Kap.

Mittägiger Theil von Albanien. — Arta. — Salagora
Loutraki, Tricala, Terranova, Golf d'Arta; sein
Handel. — Voniza, Ambracia. — Verhältnisse mit
St. Maure und Ithaka. — Erdbeben. — Besondere
Erscheinungen in diesen Gegenden. = = 30

Sechzehntes Kap.

Arcarnanien oder Carlelien. — Wälder von Manina. —
Dragomestre'. — Keromeros. — Hafen Petala. —
Anatolico. — Achelous, Dörfer an seinen Ufern. —
Echinadische Inseln. — Messalonghi. — Sitten
der Bewohner von Keromeros = = = 43

Siebenzehntes Kap.

Diätetik und Sitten der Albanesen = = = 51

Achtzehntes Kap.

Beschaffenheit des Himmels und der Jahreszeit in Alba-
nien. — Klima. — Trinkbares Wasser. — Quellen 62

Neunzehntes Kap.

Krankheiten, die Albanien eigen sind. — Aerzte und Chirurgen	=	=	=	=	=	72
---	---	---	---	---	---	----

Zwanzigstes Kap.

Handel Albanien's	=	=	=	=	=	77
-------------------	---	---	---	---	---	----

Ein und zwanzigstes Kap.

Verwirrungen in Albanien. Krieg mit den Soulloten. — Vorschläge des Passa, diesen Volksstamm zu unter- suchen. — Herr Charbonel wird zum Befehlshaber der Artillerie ernannt. — Herr Poitevin, Charbonel und Bessieres verabreden und vollziehen einen Ent- weichungsplan. — Ihre Ankunft zu Corfu.	=	=	=	=	=	83
--	---	---	---	---	---	----

Zwey und zwanzigstes Kap.

Born des Ali Passa über die Entweichung der französischen Offiziere. — Er setzt einen Preis auf ihren Kopf. — Strafe ihres Führers. — Dreyhundert Albaneser kom- men nach Corfu. — Herr Poitevin wird gefangen. — Herr Charbonel und Bessieres flüchten sich zu dem russi- schen Agenten, der sie auf einer Fregatte seiner Nation fortbringen läßt. — Ihre Festsetzung auf der Cita- delle zu Corfu	=	=	=	=	=	90
---	---	---	---	---	---	----

Drey und zwanzigstes Kap.

Flucht der französischen Offiziere. Sie begeben sich ins Innere der Insel Corfu. — Es wird zum zwenten Male ein Preis auf ihren Kopf gesetzt. — Befürchtungen	=	=	=	=	=	
---	---	---	---	---	---	--

des Senats. — Verhaftung der Notabeln des Dorfs St. Dimitri, welche ihnen eine Zuflucht gestattet hatten. — Die Franzosen wollen sich selbst wieder als Gefangene stellen, um die Notabeln zu befreien. Man bringt sie von neuem nach der Citadelle zurück = 93

Vier und zwanzigstes Kap.

Die französischen Offiziere verlassen die Citadelle, um nach Constantinopel gebracht zu werden. — Beschreibung ihrer Fahrt. — Sie werden dem Kapudan Passa überliefert = = = = = 97

Fünf und zwanzigstes Kap.

Aufenthalt der drey Gefangenen zu Pera. — Sie erhalten ihre Freyheit. — Anstalten zu ihrer Abreise nach Frankreich = = = = = 105

Sechs und zwanzigstes Kap.

Abreise der Franzosen. Weg von Constantinopel bis nach Ragusa. — Die ersten zehn Tage auf der Reise. — Anzeige der Orte, durch welche sie zogen, ehe sie an den Berg Prisrendi, oder den Berg Scardus, in Serbien kamen. — Verhältnißmäßige Entfernung von Ponte-Piccolo, Ponte Grande, Silivri, Schiorlou, Bourgas, Eskibaba, Andrinopel, Hebidge', Haslivi = 108

Sieben und zwanzigstes Kap.

Fortsetzung der Reise der Franzosen. Sie treten in die Bulgarey. — Philippopolis. — Bazardgik. — Dana.

Quellen des Ebrus oder der Maritza. — Berg Rhodope oder Despotodag. — D'Ubnika. — Berg Scymius. — Kunstendil. — Ruinen von Ulpia Pautalia. — Palanka. — Koumanova, Ustjub, Berg Orbelus. — Kalkandeluck am Fuße des Berges Pristendi, oder Scardus	=	=	=	=	116
--	---	---	---	---	-----

Acht und zwanzigstes Kapitel.

Fortsetzung der Reise von Constantinopel nach Scutari in Albanien. — Berg Scardus oder Pristendi. — Stadt Pristendi. — Verschanzter Khan. — Gebirge. — Wüsten. — Ankunft zu Scutari	=	=	=	=	129
---	---	---	---	---	-----

Neun und zwanzigstes Kap.

Beschreibung von Scutari und seinen Umgebungen. — See Labeatiz, Bojana. — Allgemeiner Ueberblick über die Natur der Gebirge Griechenlands, und über ihre Verastungen. — Ausgetrocknete Seen. — Höhlen und ihr jetziger Zustand	=	=	=	=	140
--	---	---	---	---	-----

Dreyßigstes Kap.

Abreise der Franzosen von Scutari. — Antivari, Dulcigno. — Beschreibung dieser Küste. — Montenegroiner. — Mündungen von Catarro. — Ankunft zu Ragusa	=	=	=	=	161
--	---	---	---	---	-----

Ein und dreyßigstes Kap.

Topographie von Ragusa. — Blick auf diese Stadt. — Nachricht über ihre Regierung und ihren Handel	=	=	=	=	168
---	---	---	---	---	-----

VIII Inhaltsverz. des dritten Bandes.

Seite

Zwey und dreyßigstes Kap.

Abreise von Ragusa. — Ankunft zu Ancona. — Be-	
schluß dieses Werks	177

A n h a n g

des in der Vorrede zu dem 1sten Theile versprochenen 36 37. u. 38 Kapitels.

Sechs und dreyßigstes Kapitel.

Von den Morea eigenen Krankheiten	178
-----------------------------------	-----

Sieben und dreyßigstes Kapitel.

Von der Pest	185
--------------	-----

Acht und dreyßigstes Kapitel.

Zustand der Medezin in Morea. — Aerzte und Chirur-	
gen	205

Allgemeines Verzeichniß der vornehmsten in diesem Werke	
behandelten Gegenstände. Nach alphab. Ordnung	217.

B e s c h r e i b u n g

und

kurzgefaßte Geschichte

v o n E p i r u s

von

Herrn Barbie du Bocage,

Geograph des Ministeriums der auswärtigen
Verhältnisse.

B e s c h r e i b u n g
und
kurzgefaßte Geschichte
v o n E p i r u s
von
Herrn Barbie du Bocage,
Geograph des Ministeriums der auswärtigen
Verhältnisse.

Epirus hat seinen Namen erhalten von dem griechischen Worte Ἠπειρός, welches Continent bedeutet, und zwar durch die Griechen der Inseln Corfu, Santa-Maura, Cephalonia und Ithaka, im Gegensatz des von ihnen bewohnten Landes.

Diese Gegend lag westlich von Thessalien und Macebonien, mittägig von Illyrien, und nördlich von Acarnanien und Aetolien. Sie erstreckte sich

am Ufer des Meeres von den acroceraunischen Gebirgen, in einem Raume von fünf und vierzig Meilen, bis an den ambracischen Golf, heut zu Tage Golf von Arta, und ihre Tiefe betrug ungefähr fünf und zwanzig Meilen, von dem Cap Chimerium bis an das Gebirge des Pindus, welches sie von Thessalien trennte. Diese Provinz wurde gebildet durch einen Kamm von Gebirgen, der im Norden und Süden gegen das Wasser zu vom Pindus sich trennend, und gegen das Cap Chimerium sich dem Meere nähernd, in zwey Arme sich theilte, einen, der nördlich die acroceraunischen Gebirge bildete, der andere südlich, der sich in der Cassopia endigte. Man sieht daraus, daß dieses Land sehr hoch und dessen Klima sehr kalt ist, man fand in demselben viele in den Gebirgen eingeschlossene Seen; es war ein rauhes Land, welches äußerst wenige Ebenen hatte.

Dessen ungeachtet enthielt das Land vortrefliche Weiden für Ochsen und Pferde, und die molossischen Hunde, die daher kamen, wurden sehr gesucht zur Jagd. Die Gebirge waren bedeckt mit Eichen-Wäldern, so alt, als die Welt, und einige kleine Ebenen

am Ufer des Meeres brachten Getreide hervor. Sein Hauptgebirge war das des Liacmon, aus dem der Aous und Inachus entspringen. An diesen schließt sich der Tomarus, der die Stadt Dodona bedeckte, und der sich in den acroceraunischen Gebirgen verliert und denen der Cassopia, indem er einer Menge von Flüssen, wie dem Celydnus, der Thyamis, dem Acheron, dem Arcthon und andern die Entstehung giebt. Der Fluß Achelous, der der größte von ganz Griechenland war, kam vom Pindus herab. Die Küsten dieses Landes waren, im Ganzen genommen, äußerst fischreich.

Die Bewohner von Epirus hatten einen nicht weniger rauhen und wilden Charakter als ihre Gebirge; es waren robuste und für Beschwerden aller Art gebildete Menschen. Die Griechen lernten sie sehr früh kennen, allein sie hatten wenig Verkehr mit ihnen, weil sie selbst das Land bald verließen, um sich auf die Ebenen Thessaliens und von da nach Griechenland zu verbreiten. Die Epiroten waren gute und tapfere Soldaten, und theilten sich in vierzehn verschiedene Völkerschaften,

von denen immer einige über die andern herrschten.

Erstlich, im Norden längs der Meeresküste, und in den acroceraunischen Gebirgen, heut zu Tage denen der Chimera, waren die Chaonier, welche sich von Eicheln nährten und in Dörfern wohnten. In der Folge vereinigten sie sich in Städte, als Orium, Chimera, Photice, und an ihrem Rande befand sich auch die Rhede von Palasse, wo Julius Cäsar bey Verfolgung des Pompejus mit seinen Truppen ankam.

Östlich von den Chaoniern waren die Atintaner, welche das Thal des Celydnus bewohnten, und welche zu den Zeiten der Römer mehrere große Städte hatten, als Amantia, Hadrianopolis, und andere. Noch weiter östlich von diesen befanden sich die Panaveener, welche in dem Theile wohnten, der an der Quelle des Aous liegt, und diese hatten nur Dörfer; es war ein wildes und armes Volk. Ein gleiches könnte man auch von den Drestä und den Stymphaliern sagen, welche

gegen Osten wohnten, und ob gleich von epirotischem Stamme, dennoch für Macedonier gehalten wurden. Alle diese Länder waren bedeckt mit Waldungen und man konnte schwerlich hineindringen.

Mittägig von den Chaoniern, am Ufer des Meeres, befanden sich die Ihesproten, welches die gebildetsten unter den Epiroten waren, und einige Zeit lang einen besondern König hatten. Diese Völker bewohnten die Städte Buthrotum, Ephyra, welches hernach Enchirus hieß, und Bitaná. In ihrem Lande befand sich auch der Cocytus und Acheron.

Mittägig von diesem Lande war Cassopia, das eigentlich nur eine Abtheilung von Ihesprotien ausmachte, und dem gerade entspricht, was man heut zu Tage die Landschaft Souli nennt. In diesem Cantone gab es verschiedene kleine Städte, welche durch die Eleer gegründet worden waren, so wie Buchetia, Platia, Pandosia. Die Stadt Nicopolis wurde vom August auf dem Gebiete der Cassopeer gebaut.